

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„Der Courier“

Ist die führende deutsche Zeitung Kanadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende 16-seitige Ausgabe beträgt jährlich nur \$1.00.
Die Sonntagsausgabe kostet 25c.

Der Sonntagspreis für die an jedem Sonnabend erscheinende „Ozarkian“ beträgt monatlich 25c nur gegen Beträckung.

Man schreibt an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Saskatchewan, oder kann persönlich in unsere Schreibstube und Druckerei 1880, Halifax Street, Regina. Anzeigen werden jederzeit entgegengenommen.

Anzeigen haben den größten Erfolg.

Nachrichten 12.500 Seiten!

Anzeigen-Raten werden auf Anfrage mitgeteilt.

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 23. Dezember 1914

Nummer 8

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
nahst du leise dich der Welt,
und die Glocken hör' ich läingen,
und die Fenster sind erhellt.
Selbst der Hütte bringst du Segen,
und der Kindlein froher Dank
jauchzt dem Himmelskind entgegen,
und ihr Stammeln wird Gesang.

Mit der Fülle süßer Lieder,
mit dem Glanz um Tal und Höh'n,
Heil'ge Nacht, so kehrst du wieder,
wie die Welt dich einst gesehn,
da die Palmen lauter rauschten,
und, versenkt in Dämmerung,
Erd' und Himmel Worte tauschten,
Worte der Verkündigung.

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
steigst du feierlich herauf,
o, so geh' in unserm Herzen,
Stern des Lebens, geh' uns auf!
Schau, im Himmel und auf Erden
glänzt der Liebe Rosenschein:
Friede soll's noch einmal werden
und die Liebe König sein! Robert Brux.

Gewaltiger Sieg

Der größte Sieg des jetzigen Krieges ist von den verbündeten Deutschen und Österreich-Ungarn auf dem östlichen Kriegsschauplatz errungen. Russen auf der ganzen Linie im Rückzug

London, 17. Dezember. — Die Russen befinden sich auf der ganzen Linie in Galizien und Polen auf dem Rückzug. Die amtliche Bekanntmachung, welche in Wien veröffentlicht wurde, ist heute Abend das wichtigste Ereignis unter den Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. Da die Russen die auf sie geleisteten Erwartungen, sich als eine ernste Gefahr für deutsches Gebiet zu erweisen, nach immer nicht erfüllt haben, ist eine Entlastung für die Völker der verbündeten Länder, jedoch sind militärische Sachverstände der Ansicht, dass es für Rußland besser ist, seinen Feinden auf seinem eigenen Gebiete entgegentreten, da es dort seine Verbindungslinien ausbauen könnte.

Berlin in Siegeszug.
London, 17. Dezember. — Gewaltiger Enthusiasmus herrschte heute unter der Bevölkerung von Berlin infolge eines großen Sieges der Österreich-Ungarischen und der deutschen Truppen über die Russen in Polen. Eine diebezügliche Bekanntmachung wurde kurz nach Mittag herausgegeben, und nach vor Ablauf einer halben Stunde erschienen Grabläuter und die ganze Stadt prahlte im Siegeszug.

London, 17. Dezember. — Nachdem eine Sitzung des Roten Kreuzes stattgefunden wurde, wurde vom Kaiserpalast aus die Fahrt bestellt, dass der größte Sieg in diesem Krieg errungen worden sei.

Die Schulen werden morgen geschlossen sein, damit die Kinder an der Feier des Sieges teilnehmen können.

Die ersten Auskünfte über die Art und die Größe der russischen Niederlagen trafen gestern Abend in London ein und wurden in offiziellen Kreisen verbreitet, jedoch wusste das Publikum nichts davon, bis das amtliche Bulletin veröffentlicht worden war. Man wusste, dass sich die Russen in einer gefährlichen Lage befanden, jedoch war nicht angekündigt worden, dass ein entscheidender Schlag bevorstand. Die amtliche Bekanntmachung, die gestern verabschiedet wurde, besagt, dass die Operationen „normal“ verlaufen, wie gewöhnlich in den amtlichen Berichten lautet. Gestern weiß man, dass Tausende von Russen gefangen genommen worden sind.

London, 17. Dezember, über Amsterdam und London, 18. Dezember, 8.30 Uhr abends. — Zuerst einer offiziellen Ankündigung befindet sich die russische Armee auf allen Fronten der Front in Galizien und Polen auf dem Rückzug. Wien, über Amsterdam und London, 17. Dezember, 7.45 Uhr abends. — Das folgende offizielle Bulletin wurde heute Abend veröffentlicht:

„Die neuesten Meldungen lassen keinen Zweifel mehr an der Tatsache, zu dass der Widerstand der russischen Hauptstadt (Fortsetzung auf Seite 5)



Unter deutscher Führung

Feldmarschall von der Golt soll stellvertretender österreichischer Kriegsminister sein.

London. — Die letzten Nachrichten von Konstantinopel berichten, dass Feldmarschall von der Golt, der kürzlich von Berlin zur österreichischen Hauptstadt entsandt wurde, zum militärischen Kommandeur von Konstantinopel und zum stellvertretenden Kriegsminister ernannt wurde; die Bevölkerung sei ins Innere geflüchtet.

Untersehöflichkeit nach Konstantinopel?

Paris. — Aus Budapest wird aus einem außerordentlichen Quelle nach Paris berichtet, dass die österreichische Untersehöflichkeit nach Konstantinopel gescheitert und dort von deutschen Ingenieuren zusammengebracht worden.

Der Hofstaats-Agentur wird von der österreichischen Presse berichtet, bei der die

reits gemeldeten Beschiebung der türkischen Küste am Golf von Saros, der durch die Halbinsel Gallipoli von den Dardanellen getrennt ist, die türkischen Kavallerien am Lande vollständig zerstört und die Befestigungen teilweise zerstört; die Bevölkerung sei ins Innere geflüchtet.

Löwen ausgebrochen

New York. — Zurück in einem New Yorker Bandwelle-Theater; ein Tier entfloß auf die Straße.

London. — Schon drei Tage nach dem Auftauchen am Donnerstag aus ihren Häusern auf der Höhe des Baude-

zimmers gelang es, eine schwere Sendung von drei Männern und einem Jährling zusammenzubringen. Unter den freudigen Gebrüchen standen sich folgende: Frau Alice legte keine der Bestien an den Tag; nur wenige Personen, die in den Besitz gekommen waren, wurden unbedeutend verletzt.

„Alice“ wurde nach einer wilden Jagd gefangen und erschossen.

Drei Angehörige der Menagerie wurden unter der Anlage starker Fahrzeuge festgestellt.

Letzte Depeschen

Berlin. — Drastisch über Sanoville. — Angeklagter der vorsichtigen Abfahrt des Amazons vom deutschen Hauptquartier

ausgegebenen Bericht über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz, der nur sagt, die Lage an der belgischen Küste sei weiter günstig für die Deutschen, erwartet man in Berlin allgemein, dass die nächsten wichtigen Nachrichten von dorther kommen werden.

für die Belger!

Halifax, N. S. — Mit Ruhm-

mitteln und sonnigen Vorästen für die Belger dampfte am Samstag der Dampfer Calcutta von Halifax ab. Es ist dies die dritte Untertasse, die von Canada ausging. Die Frachtladung, die aus 112.000蒲足 Beinen und hundert Kisten Kleidungsstücke bestand, kam von Montreal. Kurz vor Absatz des Dampfers fand die Hilfskommission von Neu-Schottland tausend Kisten von frischer Milch an Bord.

Jeden Tag senden wir jetzt 600 bis 1000 Exemplare unseres prächtigen Courier-Kalenders „Der „Deutsch-Canadische Hausfreund“ an unsere Leser und Agenten ab. Man lese Anzeige und Inhaltsverzeichnis des Kalenders auf Seite 16 dieser Ausgabe, sende 30 Cents ein und Zusendung des Kalenders erfolgt sofort. Man bestelle sofort, ehe unser Vorrat von 15.000, der bereits zur Hälfte verkaust ist, völlig vergriffen ist.

„The Courier“

In the leading German paper in Canada.
Subscription price for the regular 16 page issue
appearing every Wednesday \$1.00 quarterly in advance.
Subscription price for the Saturday special issue
every second month is advanced.
Address "The Courier", O. Box 505, Regina,
Sask., or call at our offices and printing plant 1825
University St., Regina.
"The Courier" is by far the best newspaper to reach the many prosperous
German Canadians in cities and country districts
throughout the Canadian West.
German farmers and professionals are an ever
increasing class. You want their trade! Advertise
in "The Courier". Your want their trade! Advertise
in "The Courier".
Advertising rates on application.

Dank

an Deutsch sprechende Wähler

Hierdurch sage ich allen Deutschsprechenden Wählern Reginas, die mich bei den letzten Municipalwahlen durch ihre Stimme und ihren Einstich unterstüttet haben, meinen herzlichsten Dank. Durch eine gerechte und energische Vertretung Ihrer Interessen im Stadtrat werde ich mich bemühen, das mit geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit herzlichen Wünschen für ein fröhliches Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr verbleibe ich

Ihr

Henry Black

Land Kirche bei Kipling, East, in feierlich einführen wird.

Am Sammstag nach Weihnachten Gottesdienste um die übliche Zeit halb elf Uhr und halb acht Uhr.

Jeder ist herzlich eingeladen, allein Gottesdiensten beizuwähnen.

Getauft wurde Gerhard Fred Au., holow Schirr, Sohn von Herrn und Frau Alfred Schirr.

Auf Rennen. — Herr Martin Wagner, der Präsident der East. Courier Publ. Co., trat vor Wohl eine aus mehreren Wochen berechnete Reise nach den westlichen Staaten an. Herr Wagner hat die Reise aus Gesundheitsrücksichten unterbrochen und hofft, daß ihm das milder Klima in den westlichen Staaten besser bekommen wird wie das rauhe Klima im kanadischen Nordwesten. Wir wünschen Herr Wagner recht viel Vergnügen, gute Erholung und gesunde Rückkehr.

Leichte Versammlung. — Vorige Woche hielt die gegenwärtige Hospital-Aufsichtsbehörde ihre leichte Versammlung ab und erledigte alle Geschäfte des laufenden Jahres. Die NorthWest Electric Co. bot ihre Kontrakt überbrüchten und mehr Arbeit getan, wie ihr aufgetragen war. Da diese Arbeit jedoch in absehbarer Zeit hätte getan werden müssen, entschied die Versammlung, daß die Kompanie für Sogar Arbeit bezahlt werden sollte und zwar zum Preise des niedrigsten Angebotes für diese Arbeit. Der Kontrakt für Wölfe und andere Schäume wurde an die Contractors Limited für den Preis von \$518.50 übergeben. Der Kontrakt für den Bau des neuen Flügels für das Hospital wurde der J. N. Leach Co. zugesprochen. Einheitlich versicherte Extraarbeiten und Aenderungen betragen der Preis dafür \$90,719.25. Von diesem Betrag sollen als Sicherheit für gute Ausführung \$1000.00 bis zur Vollendung des Baus zurückgehalten werden.

Drastischer Vorschlag. — Städte Rounding trat mit einem Vorschlag an die Öffentlichkeit, den er schon voriges Jahr gemacht hatte, und der zwar sehr günstig aufgenommen, vom Stadtrat jedoch abgelehnt wurde. Seiner Meinung nach sollten alle stehenden Komitees des Stadtrates abgeschafft und dafür wöchentliche Sitzungen des Komitees des ganzen Stadtrates eingeführt werden. Der Hauptgrund für diesen Vorschlag ist, daß sämtliche Mitglieder des Stadtrates in höherer Berücksichtigung mit den verschiedensten Geschäftsbüros bleiben würden, während die Stadtkommissionen viel Zeit sparen könnten, die anderweitig bestimmt werden kann.

Wenn dieser Vorschlag eingeführt würde, so würde der Stadtrat ungefähr die Sitzung eines Aufsichtsrats in einem großen Privatbüro einnehmen, während die Kommissionen ungefähr die Sitzung von Generalbüros haben würden, welche über die Geschäftsführungen mit den Direktoren alle Büros kontrahieren. Den Meinung, daß dies eine viel bessere Geschäftsführung herbeiführen wird.

Ein Wort

des

Dankes

Hierdurch sage ich allen Deutschsprechenden Wählern Reginas, die mich bei den letzten Municipalwahlen durch Ihre Stimme und ihren Einstich unterstüttet haben, meinen herzlichsten Dank. Durch eine gerechte und energische Vertretung Ihrer Interessen im Stadtrat werde ich mich bemühen, das mit geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit herzlichen Wünschen für ein fröhliches Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr verbleibe ich

Ihr

J. F. Robinson

der Stadt im allgemeinen großen Ruhm bringen würde.

Aus der Gazette. — Zu Eidesstimmung wurden ernannt: Mr. Webb aus Etobicoke, G. Under aus Main Centre und P. H. Christie aus Ruth Lake. Zum Aussteller von Hochreisalienten: Mr. D. D. D. aus Cupar.

Wichtig für Jäger. — Die Klage des Jagdausschusses, welche bestimmt, daß sein Hochwild über ein Jahr nach dem 1. Dezember geschossen werden darf, ist bis zum 30. April 1915 aufgehoben worden. Diese Aufhebung bedeutet jedoch nur auf Gebiete nördlich von Temiskaming 50 und 57, und das betrifft die Hochwild darf nur für Rohrangs zweide und nicht zum Verkauf oder zum Export geschossen werden.

Co-operative Vereinigungen. — Die Namen gewölbten Co-operative Vereinigungen erscheinen in der letzten Ausgabe der Sozialistischen Gazette als registriert unter der Co-operation Alte: Die Veneto Co-operative Association, Sirloin Co-operative Association, Pontefract Co-operative Association, Bismarck Co-operative Association, Portage Co-operative Association, Peaceville Co-operative Association und Afrimbia Co-operative Association.

Jugendliche Diče. — In verschiedenen Department-Läden der Stadt sind wieder die letzten Jahre kleinere Diebstähle verübt worden, und der Verdacht lenkt sich in den meisten Fällen auf kleine Mädchen. Die Polizei hat verschiedene solche Mädchen unter Beobachtung und sogar schon einige erwischt, die Richter bei ihrer Befragung, ob sie die gestohlenen Sachen von anderen Personen gekauft worden seien. Dieser Angabe in über keinem Glauben geschenkt werden, und die Eltern im allgemeinen werden gewarnt, darauf zu achten, daß ihre Kinder auch nicht die geringste Kleinigkeit aus den Läden nehmen.

Arche jüdische Schule. — Infolge eines Besuchs des Rabbins Morris Wolf aus California, wurde vorige Woche eine jüdische Freischule organisiert. Zum Präsidenten wurde Herr T. Pearlman, zum Vicepräsidenten Herr R. Finestein, zum Sekretär Herr T. Gimpel und zu Testen die Herren D. Mills und O. Gimpel gewählt. Die Schule wird den Namen "Arche Hebrewische Schule Abraham's" führen.

Sitzung der Polizeikommission des Stadtrates.

Am Donnerstag und Freitag voriger Woche hat genommene Kommission zwei wichtige Sitzungen ab, die teilweise recht stürmisch verliefen. Gegenstand der Verhandlungen war die Frage der Beibehaltung oder Absetzung von Polizeichef Berry, in Verbindung mit dem Bericht des Richters Farrell als Ergebnis seiner Untersuchung der Polizeiverhältnisse unserer Stadt. Die Städte Rint, Peart und Keenlyside sprachen sich zu Gunsten des Polizeichefs aus und haben besonders hervor, daß auch Richter Farrell mit Worten hoher Anerkennung über die Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit und die verwaltungstechnischen Fähigkeiten des Polizeichefs gesprochen habe. Was auch in vielen Einzelheiten gegen Polizeichef Berry vorzubringen sei, man müsse doch unbedingt in Übereinstimmung mit dem Richter anerkennen, daß ein Mann, der an der Spitze der Polizei so erfolgreich für den guten Ruf der Stadt Regina gearbeitet habe, sodoch z. B. Spiels und Postverhältnissen unbekannte Dinge in Regina sind, gerechte Beurteilung und Beurkundung verdienten. Stadtrat Gleeson und Bürgermeister Martin machte hingegen klar, daß die Bevölkerung der Stadt Regina nach ihrer Vertrauen in Polizeichef Berry verloren habe, ja noch mehr, ihr Vertrauen in die Polizeikommission, was man deutlich aus dem Ergebnis der Stadtratssitzung ersehen habe. Die anderen drei Herren der Kommission stimmten dieser Aussicht nicht bei und wiesen besonders darauf hin, daß die öffentliche Meinung durch eine ungerechte Hege seitens der beiden englischen Zeitungen unserer Stadt gegen den Polizeichef Berry geäußert sei. Es wurde vorgeschlagen, eine öffentliche Versammlung abzuhalten und die Steuerzahler über den wahren Stand der Dinge aufzuklären. Man müsse, um diesen Zweck zu erreichen, zu dem Mittel öffentlicher Versammlungen greifen, da man leider von den englischen Tageszeitungen der Stadt eine rechte und unparteiische Aufklärung nicht erwarten könne. Einiges dagegen zielende Anträge wurden jedoch bei der Abstimmung abgelehnt.

Man beschloß am Donnerstag, gemeinsam der Sitzung am Freitag, zur Verhandlung der Polizeikommission des Stadtrates einzutreten, da man leider von den englischen Tageszeitungen der Stadt eine rechte und unparteiische Aufklärung nicht erwarten könne. Einiges dagegen zielende Anträge wurden jedoch bei der Abstimmung abgelehnt.

Man beschloß am Donnerstag, gemeinsam der Sitzung am Freitag, zur Verhandlung der Polizeikommission des Stadtrates einzutreten, da man leider von den englischen Tageszeitungen der Stadt eine rechte und unparteiische Aufklärung nicht erwarten könne. Einiges dagegen zielende Anträge wurden jedoch bei der Abstimmung abgelehnt.

In der nächsten Nummer des "Courier" werden wir die Polizeisitzung der Stadt Regina in einem besonderen Artikel berichten.

Auf Jagd nach Hochwild. — Schwedeboden mit Bent lehrten fürstlich den Rittern von der Jagd im hohen Norden zurück, wo sie acht Tage lang den edelsten Vertretern der Hochwildfeste mit grohem Erfolg nachjagten hatten. Diese Herren wünschen nach ihrer Rückkehr allerdings manches zu erzählen, was lebhaft an die Jagdgeschichten des bekannten deutschen Schriftstellers Wohl erinnert, aber im Großen und Ganzen darf ihren Berichten selbst der größte Sterntaler Glaubenswerten, da die Jagdehre für sich selbst spricht.

Die Teilnehmer an dem Jagdanschlag Herr Richard Koch aus Neustadt, Herr

W. C. Moore aus Neustadt, Herr

W. C. Moore aus Neustadt,

Denksagung

Von Heinrich Reinhold Hirsch

Ich möchte all den deutschsprechenden Bürgern die mich durch ihre Stimme und Einfluss bei der jungenen Municipalwahl unterstützt haben, hierdurch meinen herzlichsten Dank ausdrücken. Obgleich ich nicht gewollt worden bin, hat es mich getreut zu sehen, daß ich in Ward 1 die meisten Stimmen erhielt und da Ward 1 dies Jahr keinen Vertreter im Stadtrat hat, werde ich sehr gern bereit sein, irgend etwas was Ward 1 betrifft, vor den Stadtrat zu bringen. Ich werde gern mit jedem Bewohner von Ward 1 zusammenkommen, um Sachen, die Ward 1 betreffen, zu besprechen. Ich wünsche Ihnen allen recht fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

T. A. McINNIS

Weihnachtsfeier

Fröhliche, gelige Weihnachtzeit, wieder ist sie da mit Weihnachts- und Tannenzweigen, mit Geschenken und all den großen und kleinen Beweisen gegenüberliegender Liebe, womit sich die Menschenfreude erfreuen. Wie ist es doch am Weihnachtsabend im traumten Familienkreise, und wenn man mit Freunden zusammen sitzt und sich unterhalten kann von allem was Herz und Zeit bewegt; aber welche süße Freude gewährt es hinzugehen und etwas mitzubringen, das auch dort, wo es dunkel ist und *Nacht und Elend herrscht*, ein Schimmer von Licht und Freude einbringt und die Herzen froh macht. Aber ist das die Weihnachtsfeier? Die Freunde haben sich bis in die letzten Minuten befreit und in den Zeitschriften wurde der Vorschlag gemacht, den Namen Weihnachtsfeier in Familiensfest umzudrängen, weil erneut *Sun* sei, leichter über den Charakter des Festes hoffend. Das war wenigstens ehrlich gehandelt, aber armes Menschenheit ist doch, denen Weihnachten nichts mehr ist als ein Familiensfest. Weihnacht feiern heißt — Gott danken, der er der Welt seinen Sohn gab, daß der Vater ihm das gab nicht nur für einige 30 Jahre, sondern für alle Zeiten, denn er ist bei uns alle Tage bis an die Welt Ende. Ohne die Weisheit, das lebt, wäre Weihnachten mehr ein weltmäßiger Gedenktag als ein Freudentag. Weihnacht ist der Gedenktag meines Königs, meines Landes, meines Freunds. Welch tiefe Freude läßt dies auf in den Herzen deiner, die seine Liebe und Segenwerte erleben dürfen und nun nicht anders können als ihn wieder zu lieben und ihm das Leben zu wünschen. Dies zu haben, ist Glück und zu keinem Glück das kleinste und Nichts taugen kann und welches unter allen Verhältnissen und Umständen möglich ist. Ich habe es in Hütten gefunden, wo kaum ein Bösewicht vorhanden war, ich habe es in Gießenbuden gefunden, wo keine Hoffnung mehr war, jemals die Bilder wieder zu bekommen, und doch in diesen Augen ein Leuchten, das fundgründig von einem lieben innern Glanz, von der Freude am Herzen. Das ist unserer Gottes Weihnacht, daß er uns allen seinen Sohn gab. Wer den Sohn hat, hat das Leben. Leben der Ewigkeit möchte ich es nennen, welches in sich die Kraft hat, ständig zu überwinden und zu verfolgen, und damit wird es zum Schatz für Freiheit und Glück. Daraus gönnen wir uns am Weihnachtsfest eine stille Stunde, sei es in der Kirche oder auf einfacher Farm, wo wir dem Vater im Himmel danken für seine Liebesgabe, und wer dies noch nicht kann, auch der gebe in die Stille Weihnacht ein eine besondere Gnadenzeit, vielleicht tritt ihm der Sohn nah, und er erlebt etwas, so daß er Weihnachten feiern kann im wahren Sinne des Wortes.

Soeben ist erschienen:
Der Deutsche Kanadische Auslandskourier. Kalender für 1915.
Preis 25c. Einzelbestellungen sind je
für Porto bezüglich. Bestellt sofort.



Erfurkions-Raten

nach Ost. Kanada, Großbritannien,
den Vereinigten Staaten.
Täglich bis zum 31. Dezember zum Verkauf. — Postkarten, die ihre Fabrikation nach Ost. Kanada am 31. Dezember laufen, können die Karte irgend einen Tag entrichten, vorausgesetzt sie erscheinen in den Bestimmungsort im Osten an oder vor dem 10. Januar 1915.

Diese Zeitbauer, Auskunft bei Kunden. Besondere Aufenthaltsprivilegien. Die Canadian Northern wird Sie richtig belohnen. Elektrisch beleuchtet. Standort. Schätzungen. Moderne Telegraphons. Spezialagenten. Durchgangs-Verkehrsmöglichkeiten nach Ost. Kanada.

Wegen eines T. A. R. Agent wird vollständige Auskunft geben oder: A. J. Daniel, City Telegraphen Agent, 1776, Scarff St., Regina, Tel. 3906. Büro bis 9 Uhr abends offen. Über man schreibe. Von. Staples, District Telegraph Agent. Gattison.

Die deutsche Feldpost

Von Heinrich Reinhold Hirsch

Die Feldpost — man sprach davon wie von einem Märchen aus alten Zeiten, von einem Märchen, das uns der Großvater oder die Großmutter erzählt hatte. Krieg, Mobilmachung, Feldpost, Verwundetenzüge, Gefangenentransport, Tapferen und Siegesnachrichten, das lag alles so weit, weit hinter uns in neuerlicher Vergangenheit, daß wir uns leicht Vorstellung mehr davon machen konnten. Und dann kam der 1. August, und die schämtensche Begriffe standen wieder lebendig mitten unter uns: der Krieg war da, den man mehr als vier Jahrzehnte gefürchtet, auf den man sich vorbereitet und den man doch für unmöglich gehalten hat. Der Krieg war da und mit ihm all die Vogelzettelweisungen, die wie aus den Erzählungen der Alten kamen.

Die deutsche Heeresmaschine

Vier Jahrzehnte lang hatte sich Deutschland für diesen schweren Tag des entscheidenden Krieges gerüstet; es hatte das Studium des Krieges wissenschaftlich betrieben, hatte seine Heeresorganisation zu einer wunderbaren Raffinesse entwickelt, in der jedes Rädchen, ja selbst jeder Zahn solchen Rädchen auf seine Genauigkeit geprüft war.

Rur ein einziges Rädchen einer neuen Bestellung verlängte die Feldpost. Das war umso bedauerlicher, als diese Rebenarbeit den Daseinsbedürfnissen der dem Feind gegenüberstehenden von großer Bedeutung war — die Verbindung zwischen dem heimatlichen Herde und jenen, die für ihr Leben einzogen, schlägt. Das verurteilte auf beiden Seiten viel Herzblut.

Zuerst war diese Isolation etwas Unvermeidliches, in das man sich schließen mußte; während des Aufmarsches durften keine Briefe geschickt werden, wenn es durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Augen gewesen wären. Die Post mußte anfangs auf militärischen Weisungen alle Sendungen stoppen lassen; bis der erste Aufmarsch der Truppen beendet war. Diese Regelung kehrte sich militärisch bemächtigt, so wie durch die Briefe aus dem Feld Nachrichten über die Bewegungen und Sandalen der einzelnen Truppenteile verlängert hätten, die dem Gegner von Aug

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

Metropole Hotel
Besitzer: Adolf Ehmam, Franz Brunner,
und Robert Ehmam.
Rose Straße, ganz nahe der C.P.R.
Station.

Das beste und modernste Hotel Ne-
gina. Große, helle Zimmer.
Deutsche Küche.

Beste Weine, Liqueurs und Zigaretten
Aufmerksamste Bedienung.

Deutsche Besitzer

European Hotel

H. Entenreiter, Besitzer
Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße.
Regina, Sast.
Gute Zimmer mit Dampfheizung,
vorsichtige deutsche Küche, freund-
liche deutsche Bedienung.
Beste Weine. Liqueurs und Zigaretten.

Deutsches Restaurant

1324 Gehnte Ave., Regina, Sast.
Mathias Brunner, Besitzer
Gute Speisen, billige Schloszimmer

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer
Gutes deutsches Hotel an der Kirsch-
ella Linie. Beste Weine, Liqueurs und
Zigaretten. Schöne freundliche Zim-
mer, neu und modern. Badzimmerspiele
mit warmem und saltem Wasser.
Deutsche Küche. Raten \$2.00 per Tag.

Leichenbestatter

Telephone 2323
SPEERS
Der Ort, wo man gute
Särge billig kaufen kann
1761 Hamilton St.
Offen bei Tag und Nacht
—Automobil-Ambulanz—

BOWKER & MILLARD
Leichenbestatter u. Einbalsamierer
2009 Broad St.
Großer Lager Raum
—Automobil-Ambulanz—
Telephone 2828 —

Ein angenehmer Agent ist solcher
der seine Waren nicht verkaufen kann.
Wir wollen Agenten in allen deut-
schen Dörfern des Landes haben für
die „Deutsche Heilpraxis“. Mediziner
und berühmte guten Absatz. Die
Mittel erfreuen sich eines guten Au-
ses, und gewinnen mit jedem Tag
neue Freunde und Gönner. Sie sind
echt und außergewöhnlich. Für alle Fälle
finden befähigte Mittel da.

Wer will dieses Sommer Geld ver-
dienen? Hier ist Gelegenheit. Wir
wollen auch Agenten haben, die vor
Haus zu Haus fahren. Um näherzu-
wenden man sich an

The German Medicine Co. Ltd.
Winkler, Manitoba

Deutsche Apotheke „Zum Altvater“
Maple Leaf Blok, Regina.

Alpenkräuter, Leberkraut, Mit-
tel für Husten, Bronchitis, Heiser-
keit und Brustbeschwerden. Ein-
reibungen für Gicht, Rheumatismus
und Rückenschmerzen. Dray-
branntwein, Hoffmanns - Tropfen.
Pfefferminz - Tropfen. Postau-
träte sorgfältig ausgeführt.

Bennett & Gadic, Regina

Telephone 4262. 1526 Elite Ave
Maple Leaf Blok. Elektrische A-
lagen, Ausstattungen, Lampen un-
terhalterung von elektrischer P-
leuchlung.

Versucht
et einmal, Ihre Schuhe reparieren zu lassen im
Corner Shoe Repairing Shop
Jo Grindstaff, Eigentümer
Ecke Victoria St. u. Elite Avenue

Ehmans
Holz- und Kohlen-Lager
1632 Ottawa Straße, Regina
liefer das best und billigste
Brennholz, weiche und harte Kohlen
in der Stadt. Prompte Fertigung, schnelle
Lieferung, mögliche Preise. Besitzt ein-
mal und überzeugt sich selbst. Telephon-
ieren Sie nur 5452 und Sie bekommen
Ihre Bezahlung in das Haus gebracht.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg,
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte
und Notare. Einige deutsche
Rechtsanwalts Firma in Canada.
Sied auf Grundeigentum. Zimmer
303, Northern Bank Blok, Regina, Sast. Tel. 220. B. B. Guggisberg, B.A.

Das beste und modernste Hotel Ne-
gina. Große, helle Zimmer.
Deutsche Küche.

Beste Weine, Liqueurs und Zigaretten
Aufmerksamste Bedienung.

Deutsche Besitzer

Allan, Gordon & Gordon
Advokaten, Rechtsanwälte und No-
tare. A. L. Gordon, Jas. F. Bry-
ant, Q.C. B. B. Guggisberg & Du-
can Blok, Regina, Sast.

Carrothers & Williams
Advokaten, Rechtsanwälte und No-
tare. Zimmer 202 Westman
Chambers, Rose St., Regina, Sast.
Alston D. Carrothers,
Edwin S. Williams, Q.C.B.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche
Notare. Jas. Balfour, B. M. Martin, A. Avery Ca-
sey, B. C. L. Geld zu verleihen.
Office: Darkle Blok, 11. Ave., Re-
gina, Sast.

**R. D. McMurdo, Rechts-
anwalt, Advokat und öffentlicher
Notar.** Office 51 Canada Life
Building, Phone 3735, Regina, Sast.

Turgeon, Brown & Thomson
Brown, Thomson & McLean
Rechtsanwälte, Advokaten, Notar-
iushof. Jas. B. J. Turgeon
& C. Gen. Staats-Anwalt. I. D.
Brown, H. G. Thomson, A. L.
McLean. McCallum & Hill Ge-
bäude, Regina, Phone 5641

**A. Allan Fisher, Rechts-
anwalt, Advokat und öffentlicher
Notar.** Geld zu verleihen. Of-
fice: Suites 101—102 1. Stock,
Westman Chambers, Rose St.
Phones: Office 3286. Wohnung
2508, Regina, Sast.

**Frame, Secord & Turn-
bull.** Advokaten, Solicitoren, No-
tare. J. C. Secord, F. B. Turn-
bull, B.A., J. E. Frame, Q.C.B.
Offices: Nächste Tür zur alten
Post Office, Regina, Canada.

Martin & McGowen,
Rechtsanwälte, u. l. w. Banner
Bldg., Regina. B. S. McGowen,
J. D. Martin. Telephone 2925

Bryant & Wheat
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
Office: Neue McCallum & Hill Blok,
Regina, Saskatchewan, Canada.
James F. Bryant, M.A., Q.C.B.
Francis G. Wheat

J. C. Martin B. M. Rose
Martin & Rose,
Advokaten und Rechtsanwälte.
1835 Scarth St., Regina, Sast.
Telephone 2274

**Dr. T. A. Morrison, Arzt
und Chirurg.** ausgebildet in Berlin,
Deutschland. Spezialität:
Chirurgie und Frauenleiden. Of-
fice: Wood Blok, gegenüber der
City Hall. Phone 4035. Privatwohnung:
Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. J. C. Black, New
Black Blok, Hamilton St. Zimmer
Nr. 19. Haus-Tel. 4786. Of-
fice-Tel. 4787. Regina, Sast.

Dr. W. B. Bishop, öffentl.
Notar. General-Agent für optische
Anleihen und Versicherung.
Gefallen. Geld zu verleihen.
Berücksichtigungen aller Art. Kolle-
tive eine Spezialität. W. B.
Bishop, Kitchener, Sast.

J. S. Heinrichs, öffentl.
Notar. Verleihung, Geld zu verleihen.
Aberdeen, Sast.

Dr. Ralph Lederman,
Bahnarzt, 105—106 Westman
Chambers, Rose St. Telephone
2937. Regina, Sast.

Dr. H. Leitch, Graduiert-
er des Philadelphia Jahr College,
Anatomische und Mund Chirur-
gie Schule. Office 303 Westman
Chambers, Rose St. Phone 4978

J. C. Argue, Holz- und
Kohlenhändler. Ablieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Möbige
Preise. 1100 Victoria Ave. Tel-
ephon 4232. Regina

Nenjahrskarten!
Blickarten
3 Stück 10 Cents
zu erhalten
beim Courier

James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-
krankheiten. Northern Bank Ge-
bäude, Scarth St. Phone 2888.
Regina, Sast.

Dr. Roger, Arzt und
Chirurg. Absolvent der Universi-
tät London, Engl. früher chirurgischer
Assistent für Frauenkrankheiten.
Chelsea Hospital, London, Engl.
Spezialität: Frauen, Kinderkrank-
heiten und Geburtshilfe. Office:
Neues McCallum & Hill Ge-
bäude, Scarth St., Regina, Sast.

Dr. Seymour Ross, Arzt und
Chirurg. Absolvent der Universität in
Paris, Frankreich. Spezialist: Man-
nerkrankheiten, Frauenkrankheiten
u. Chirurgie. Office 1818 Scarth
St., gegenüber der Post Office.
Phone 3046. Wohnung 2816
Dowdney St. Phone 2522. Sprech-
stunden 9—11, 2—5, 7—8.30.

Dr. L. Ron, M.D.C.M.
studierte an der Universität in Pa-
ris, Frankreich. Spezialist: Man-
nerkrankheiten, Frauenkrankheiten
u. Chirurgie. Phone 1818 Scarth St.
 gegenüber der Post Office. Phone 3597.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.
Universität von Toronto, absolviert
in St. Vincent's Hospital, McCallum
Park Hospital und Manhatten
Gebäude Hospital, New York City.
Office 1737 Scarth St. Phone
1631. Wohnung 2139 Roblin
Straße. Phone 1129. Sprech-
stunden 9—10, 2—4, 7—9, und
nach Vereinbarung.

**C. H. Church, professio-
neller Optometrist und Optiker.**
Wissenschaftliche Untersuchung der
Augen und Anpassung von Glä-
sern zur Belebung von Kopfschmer-
zen und Überanstrengung der
Augen. 1747 Scarth St. Regina,
Sast.

**M. G. Howe, Uhren-
Reparaturen.** Heirats- Uhren-
Turing. Freie Augen-Untersu-
chung und Anfertigung von Glä-
sern, während man wartet. M.
G. Howe, Juvelen, Scarth St.,
Regina, Sast.

**Dr. G. H. Weitzer, Bahn-
arzt.** Kronen und Brüderarbeiten
eine Spezialität. Ästhetische Me-
thoden für schmerloses Zahnbür-
nen. Office 204 Westman Cham-
bers. gegenüber der City Halle an
Rose Straße, Regina. Ich spreche
Deutsch. Phone 4962.

Optiker

H. S. McClung, Office
1833 Scarth Straße, südlich von
der Post Office. Phone 3597.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.
Universität von Toronto, absolviert
in St. Vincent's Hospital, McCallum
Park Hospital und Manhatten
Gebäude Hospital, New York City.
Office 1737 Scarth St. Phone
1631. Wohnung 2139 Roblin
Straße. Phone 1129. Sprech-
stunden 9—10, 2—4, 7—9, und
nach Vereinbarung.

Apotheker

Deutsche Apotheke in
Noithern. Friedrich Berg, Regi-
na Drug Store. Ehemaliger Apo-
theker im Stadthospital zu St. John.
Absolvent deutscher Uni-
versitäten. Empfiehlt sich bestens
zur Ausführung von Dottorres-
ten. Vollständiges Lager von
Salben und Patentmedizin.

R. McMullan, Provinzial
Auktionator, Zimmer 10 Westman
Chambers, Regina, Sast. Tele-
phon 3922. Bieh - Verkauf an
Sprechstunden.

Dr. C. E. McCutcheon
Auktionator, Zimmer 10 Westman
Chambers, Regina, Sast. Tele-
phon 3922. Bieh - Verkauf an
Sprechstunden.

**Tripp & Rowley, Bau-
meister.** Zimmer 4, Wood Blok,
Elite Avenue und Cornwall
Straße, Telephone 3346.

Architekten

**Dr. T. A. Morrison, Arzt
und Chirurg.** ausgebildet in Berlin,
Deutschland. Spezialität:
Chirurgie und Frauenleiden. Of-
fice: Wood Blok, gegenüber der
City Hall. Phone 4035. Privatwohnung:
Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. Wesley Bishop,
Spezialist für Augen-, Ohren-,
Nasen- und Halskrankheiten. Of-
fice: Wood Blok, gegenüber der
City Hall. Phone 4035. Privatwohnung:
Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman,
Bahnarzt, 105—106 Westman
Chambers, Rose St. Telephone
2937. Regina, Sast.

Dr. H. Leitch, Graduiert-
er des Philadelphia Jahr College,
Anatomische und Mund Chirur-
gie Schule. Office 303 Westman
Chambers, Rose St. Phone 4978

J. C. Argue, Holz- und
Kohlenhändler. Ablieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Möbige
Preise. 1100 Victoria Ave. Tel-
ephon 4232. Regina

N. Malerarbeiten.
Hilfe mich zur Anfertigung von
Decorations-, Tapeten- und Ar-
beitsarbeiten bestens empfoh-
len. Einfachste Arbeit garantiert.

Franz Dümmer, Regina,
1913 St. John St. Phone 4612.

J. C. Argue, Holz- und
Kohlenhändler. Ablieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Möbige
Preise. 1100 Victoria Ave. Tel-
ephon 4232. Regina

Malerei.
Hilfe mich zur Anfertigung von
Decorations-, Tapeten- und Ar-
beitsarbeiten bestens empfoh-
len. Einfachste Arbeit garantiert.

Franz Dümmer, Regina,
1913 St. John St. Phone 4612.

J. C. Argue, Holz- und
Kohlenhändler. Ablieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Möbige
Preise. 1100 Victoria Ave. Tel-
ephon 4232. Regina

Malerei.
Hilfe mich zur Anfertigung von
Decorations-, Tapeten- und Ar-
beitsarbeiten bestens empfoh-
len. Einfachste Arbeit garantiert.

Franz Dümmer, Regina,
1913 St. John St. Phone 4612.

J. C. Argue, Holz- und
Kohlenhändler. Ablieferungen nach
allen Teilen der Stadt. Möbige
Preise. 1100 Victoria Ave. Tel-
ephon 4232. Regina

Malerei.
Hilfe mich zur Anfertigung von
Decorations-, Tapeten- und Ar-
beitsarbeiten bestens empfoh-
len. Einfachste Arbeit garantiert.

Franz Dümmer, Regina,
1913 St. John St. Phone 4612.

Dr. A. Gregor Smith,
Zahnarzt. Kronen- und Brüderar-
beiten eine Spezialität. Künstli-
che Mittel zum schmerlosen Zahnbür-
nen. Scarth St., Regina, Sast.

Dr. Grace Armstrong,
Operierende Zahnärztin, 1737
Scarth Straße, Regina, Sast.,
gegenüber dem King Hotel. B.
John Wheateley's Jewellers-Baden-
Office Phone 1043. Haus Phone
2556.

Dr. Albert F. Dyer,
Orthodontist und Zahnarzt. Mc-
Callum Hill & Co.'s Gebäude,
Gebäude 513 und

Fröhliche Weihnachten wünschen ihren deutschen Kunden.

Weihnachten, das frohste Fest der Christenheit, gilt so recht als ein Symbol des Beglückens und Beglücktwerdens.

Tessalb hat sich auch die schöne eingebürgerte, zum Weihnachtsfest gehörige Tradition überliefert. In den Tagen vor Weihnachten, Brüder und Schwestern, Kinder, Freunde und Bekannte, wünschen sie ihren Freunden und Freunden, damit sie ihnen Wohl und eine besondere schwere Sache. Die am unteren Ende genannten Firmen befinden sich auf der Seite genannten Firmen, besonders aber diejenigen, die oft und regelmäßig im "Courier" anzeigen, beweisen dadurch, dass sie unsere Freunde und Freunde als Kunden zu schätzen wissen. Wenn sich unsere Freunde dabei bei ihren Weihnachtseinkäufen nur an diese Geschäfte wenden, und sich dabei stets auf den "Courier" beziehen.



Wögen sie nun persönlich einholen, oder eine Postbefehlung einholen, so werden diese Geschäfte, die uns als gut und reell bekannt sind, jedem deutschen Käufer eine besonders auffällige Bedienung zuteil werden lassen.

Alle diese Firmen haben große und wohl sortierte Warenlager. Sie liegen Wert darauf, die deutsche Kundenschaft unter ihren Kunden zu sehen. Dem Wunsche dieser Firmen, dass alle unsere Freunde und Freunde sich eines recht frohen und gelegentlichen Zusatzes erfreuen mögen, lässt sich der "Courier" auf's versichtlich an.

Eine schöne Pfeife zu Weihnachten wird manchen Raum erfreuen. Wir können Ihnen solche zu allen Preisen anbieten. Auch Zigaretten und Zigaretten in Röhren von 10-50 Stück. Spargesshade, Zigaretten, und Zigarettenpfeife undhalter. Zahndosen und noch viele andere schöne Geschenke. Schreiben Sie an uns und wir werden es Ihnen gern.

Boas's Cigarren-Laden

Wir sprechen deutsch.
P. O. Box 942 Tel. 3923, 1841 Scarth St., Regina

Fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr wünschen wir allen unseren deutschen Kunden und Freunden. Für Weihnachten und Neujahr empfehlen wir Ihnen bestens das beliebteste und schönste Regina Bier. Ein wirklich guck Trunk für einen deutschen Raum. Regina Bier wird in Regina von deutschen Regina Leuten hergestellt. Unterstützt Heimindustrie.

Regina Brewing Co., Ltd.

Unseren Freunden und Gönnern wünschen wir ein recht fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr.

R. H. WILLIAMS & SONS, LTD.

Reginas Weihnachtsladen

Fröhliche Weihnachten, ein glückliches und gesundes Neujahr wünscht allen Ihren Bekannten die.

Rink-Toma Land Co.

Engel Blv., Elsie Ave., Regina, Sask.

DEUTSCHE APOTHEKE

"Zum Altvater" wünscht allen Gefunden und Kranken ein fröhliches Weihnachtsfest und Glück im neuen Jahr!

Fröhliche Weihnachten und glückliches neues Jahr wünscht allen seinen vielen Kunden das.

Gordan Shoe Repairing Shop.
Jos. Grunzli, Eigentümer.
Ecke Halifaz Straße und Elsie Ave.
Regina, Sask.

Fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr wünscht allen deutschen Kunden.

Bergl & Engel
The Maple Leaf Store.
Ecke Halifaz und Elsie Ave.
Regina, Sask.

J. F. ROBINSON & CO.

Alles in Herrenausstattungen.
Melder, Schuhe und Stiefel, Herrenanzüge, Röntgen, Pelze, Hüte, Krawatten usw.
1815 South Railway Street
Regina, Sask.

Dankt allen Ihren guten Freunden und Kunden die gute Freundschaft in diesem Jahr und hoffen auch im nächsten Jahr das Vergnügen zu haben. Deutliche in unserem Laden bedienen zu können. Allen wünschen wir fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

John W. Ehmann

275 Halifaz Straße

wünscht allen seinen Freunden frohe Weihnachten und Glück im neuen Jahr.

Ein recht vergnügtes Weihnachtsfest und Glück im neuen Jahr wünscht allen Freunden und Gönnern die.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht allen seinen vielen Kunden das.

Bergl & Engel Land Co.
Neuer Engel Blvd., Yonke Ave.
Regina, Sask.

Wünsche allen meinen Freunden und Bekannten in Regina und Auswärtigen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr! — Empfahle mich gut zur Auffertigung von Dokumenten. — Halte zum Verkauf religiöse Artikel und deutsche Bücher.

A. Frank Wanner

Bereitester Commissar.

Zimmer 2 und 3

437-40 Ave., Regina, Sask.



Fröhliche gesunde Weihnachten, Glückliches neues Jahr

wünscht hiermit seinen vielen Kunden

THE SCHWARZFELD DEPARTMENT STORE

Ecke St. John Straße und Schöne Avenue.
Regina, Saskatchewan.

FUHRMAN & CO.

Metzger und Wurstmacher

Empfehlen der deutschen Kundenschaft ihr großes und reichhaltiges Lager von frischem und getrocknetem Fleisch, Fleischpünnen, Röllchen, Röllchen und Seitenfleisch. Unser Lager von verschiedenen Sorten von Würsten ist unvergleichlich. Wir haben Würste, die auch den verrosteten Gaumen mundet. Die Bezeichnungen verlaufen von alles zu sehr reduzierten Preisen.

Fröhliche Weihnachten und frohes Neujahr, wünscht allen Kunden und Gönnern die.

Telephon 3077 1501 Schöne Avenue. Regina, Saskatchewan

W. G. F. Scythes

2130-11, Ave. Telephon 381
Regina, Sask.

Doherty Orgeln, hoher Aufzug, Ballmuß, Klaviere, 5 Clav., 10 Register, zwei Klavieranfänger, Klaviersteller, Spezialpreis

\$40.00

Bell & Co. Orgeln, niedriger Aufzug, Ballmuß, Klaviere, 5 Clav., 11 Register, 2 Klavieranfänger, Klaviersteller, Spezialpreis

\$45.50

Bell & Co. Orgeln, hoher Ballmuß, Aufzug, 5 Clav., 10 Register, 4 Zug Pfeifen, 2 Klavieranfänger, Spezialpreis

\$50.00

Doherty Orgeln, hoher Aufzug mit Spiegel und Klaviersteller, solides Ballmuß, 11 Register, starker Jüngel Ton.

Spezialpreis

\$50.00

Korn Orgeln, Piano Klav., Mahagonie poliert, 6 Clav., 11 Register, 2 Klavieranfänger, Chavecoupler, Vog. Harmonia usw.

Spezialpreis

\$75.00

Korn Orgeln, 6 Clav., Piano Klav., Mahagonie poliert, solides Ballmuß, 11 Register, 6 Clav., Piano Klav., 11 Register, fährt eine neue Orgel

Spezialpreis

\$85.00

MAJESTIC THEATER

dankt Ihnen bestens für Ihre wertschätzende und wütige Zuhörer reich fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr, neuen Jahr. — Vaudeville in der Weihnachtswoche. Zehn Reuberten: 1. Miller + Miller, 2. Lamas Reubert, die besten Pianisten, die jemals in Regina gehört wurden. Außerdem 5 Rollen exzellenter Wandtbilder mit jeder Bezeichnung. Auf vielfältiges Verlangen unserer vielen Kunden werden wir mit dem 6. Januar 1915 die Serie der Adelene Lucelle Love in Wandtbildern vorzuführen beginnen.

Fröhliche einholen!

Um solche wirklich feiern zu können, sollten Sie vorher den großen Ausverkauf befinden, der veranstaltet wird von der

Schachter Supply Co.

Ecke Halifaz Straße und Schöne Ave.

Weihnachts-Wünsche

alles in Spezereiwaren.

Unsere vielen deutschen Gästen wünschen wir

fröhliche Weihnachten

und ein

glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Wir hatten mit Ihnen werten Kundenschatz auch im nächsten Jahr bereit zu werden, und danken Ihnen bestens für das uns bisher erwiesene Vertrauen.

The Metropole Hotel

Frank Brunner, Manager.

Victoria Hotel

A. u. M. Edmann, Besitzer.

Unsere vielen deutschen Kunden wünschen wir ein recht fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr.

Wünsche für die uns bisher erwiesene Güte bestens dankend und Ihre Kundenschaft im nächsten Jahre wieder zu erhalten hoffend, verbleiben wir

Hochachtungsvoll,
A. u. M. Edmann.

Jul. Oberhoffner

Ed. Duttowksi

1329-10, Ave. Telephon 2455

Vollständiges Lager in Weihnachts- und Neujahrswaren.

Wünschen unseren Kunden gelegnete Weihnachten und Glück im neuen Jahr!

JOHN KOLLENSTEIN

Schlossermeister

1337 Schöne Ave., Regina, Sask.

wünscht allen seinen Freunden und Kunden fröhliche Weihnacht und Glück im neuen Jahr! Danke bestens für das Vertrauen, welches Sie mir bis jetzt entgegenbrachten und hoffe auch für Zukunft, mit Ihnen werten Auftrag zu begegnen zu werden.

Bennett & Eadie

Electrizer

Maple Leaf Block — 1424 Elsie Ave.

Frances Dummer

Deutscher Malermeister

1918 St. John Straße, Tel. 4614

Regina, Sask.

wünscht Ihnen zu fröhlichen Weihnachten.

Prost Neujahr!

Robert Ehmann, Regina

Deutscher Fleißermeister

Ecke Broad St. und 10. Ave., Tel. 4630

Dr. H. B. Tucker

1909 South Railway St., Regina.

Juwelier und Diamantenhändler,

Wir haben ein sehr hübsches Lager in

Ihren, Diamanten, Juwelen, Silberwaren,

geschliffenen Glaswaren, gold- und

silberplattierte Antikewaren und sehr

vielse andere Sachen, die sich als Weih-

nachtsgeschenke sehr gut eignen.

Dr. L. Roy, M.D.C.M.

studierte an der Universität in Paris.

Frankreich. Spezialist für Chirurgie und

Geburtshilfe. Office: Zimmer 4 McCal-

lum Gebäude, Hamilton Straße. Tele-

phon 2544. Wohnung: 1232 Victoria Ave., Tel. 2407. Regina, Sask.



Aus kanadischen Provinzen



Saskatchewan

Romination.

North Battleford. — Der Baumunternehmer und Farmer Jas. W. Miller ist von den Liberalen als Kandidat aufgestellt worden, um den neuen Wahlkreis North Battleford im Hause der Gemeinen zu vertreten.

Bahnhof-Aenderungen.

Saskatoon. — Im Wahlplan der Battleford-Linie sind folgende Aenderungen vorgenommen worden:

Zuge fahren von jetzt an von Chambly am Dienstag und Freitag um 11.10 Uhr zurück, um und treffen in Battleford um 2.20 Uhr Radom, ein Aufsicht erfolgt an denselben Tagen von Battleford um 3 Uhr Radom, Ankunft in Chambly um 5.30 Uhr Radom.

Convention verschoben.

Saskatoon. — Da das lutherische College noch nicht fertig gestellt ist, ist die deutsche-lutherische Konvention, die in Verbindung mit der Eröffnung dieses Instituts abgehalten werden sollte, auf Anfang Januar verschoben worden.

Feuer.

Ottawa. — Beinahe wäre die heutige Eisbahnhalle dieser Tage einem Feuer zum Opfer gefallen. Das Feuer brach ungefähr um 1 Uhr mittags aus, doch verzichtete auf die Feuerwehr, mit Unterstützung der Bürger, zu gute Arbeit, das es möglich war, das Feuer bald unter Kontrolle zu bringen. Der angestellte Schaden beträgt ungefähr \$200 und ist durch Versicherung gedeckt.

Konnte keine Bürgschaft stellen.

Ottawa. — Durch den Tod des Senators Jaffray wird der liberale Meister im Senat wieder bereichert. Wenn die acht anderen Sitze wieder besetzt sind, wird die Mehrheit nur 11 Stühle betragen. Sollten in absehbarer Zeit noch sechs Senatoren sterben, dann würde die liberale Mehrheit in eine konervative verwandeln.

Alberta

Daten für Konventionen festgelegt.

Calgary. — In einer Versammlung der Alberta Federal Liberal Association in Calgary wurde die Lage festgelegt, an denen Konventionen stattfinden sollen, um Kandidaten für diejenigen Wahlbezirke aufzutunnen, in denen die Konventionen bereits ihre Kandidaten erworben haben oder Konventionen abgehalten werden sollten.

Konventionen werden stattfinden:

Calgary am 13. Januar; in MacLeod am 14. Januar; in Medicine Hat am 20. Januar; in Strathcona am 22. Januar; in West Edmonton am 27. Januar.

Die Daten für die Konventionen in den Wahlbezirken und Battleford werden ebenfalls in Kürze bestimmt werden.

Westliche Provinzen

Mehrheit verringert.

Ottawa. — Durch den Tod des Senators Jaffray wird der liberale Meister im Senat wieder bereichert. Wenn die acht anderen Sitze wieder besetzt sind, wird die Mehrheit nur 11 Stühle betragen. Sollten in absehbarer Zeit noch sechs Senatoren sterben, dann würde die liberale Mehrheit in eine konervative verwandeln.

Ausgeschlossen.

Ottawa. — Henry Bourassa, der französische Nationalführer, was nach Ottawa gekommen, um dort eine Nach zu halten. Sein Vorhaben konnte er jedoch nicht ausführen, da er von den 3000 höchsten Wahlen durch Freiheit und Singen dermaßen gelöst wurde, da er die Niede nicht vom Stoppel lassen konnte. Die Abstürzungen beschämten sich größtenteils auf das Abjungen patriotischer Lieder.

Nachspiel.

Ottawa. — Als eine Folge der unglücklichen verlaufenen Verhandlung, in der Henry Bourassa sprechen wollte, erschien am nächsten Tage Frau A. E. Glennie im Büro des Ottawa Journal, um dort den Redakteur zu verprügeln. Sie hatte eine Reisepläne bei der Zeitung, deren P. D. Roth, losging. Nachdem sie einige Worte verloren hatte, wurde sie hinausgeföhrt.

Herrlichkeit. — Klar Glennie bewohnt, doch durch die Ausfälle vertrieben, das Journal an Bourassa geblieben hatte und die Stimmung, die gegen Bourassa gemacht wurde, ihr Mann seine Stellung verloren hat. Herr Glennie war im Komitee, das Bourassa aufforderte, zu sprechen. Infolgedessen wurde der Zima, bei dem er als Buchhalter angestellte war, geraten, ihn zu entlassen, da die Firma jene die Kündigung verlieren würde.

Kabinettswechsel.

St. John. — Das Kabinett, das infolge der Regulation des Premiers, die von oben verordneten, dass nur gebildet werden kann, wenn zwei zusammen: Herr Clark wird Minister für Bergwerke und Landereien; B. M. Baxier, R. C. wird Generalstaatsanwalt; die übrigen Portfolios bei den alten Beauftragten.

Universitätsstrübel.

Toronto. — Die hübsche Universität hatte bekanntlich beschlossen, die deutschen Professoren vorläufig zu bewilligen und ihnen inzwischen das Gehalt zu zahlen. Diese Entschließung hat nicht sehr großen Beifall gefunden, und eine einflussreiche Deputation begab sich zur Regierung, um eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit zu fordern. Don Horatio vertritt die gesamte Geschäftsführung der Universität einer genauen Untersuchung zu unterziehen und dann seine Entschließung zu fällen.

Senator tot.

Toronto. — Im Alter von 82 Jahren starb dieser Tag der Senator Hon. Robert Jaffray, Präsident der Globe Druckerei und erst kürzlich ernannter Präsident der Imperial Bank of Canada.

Am Tage zuvor schien der Senator noch ganz gesund zu sein, jedoch murste er während der Nacht plötzlich sterben. Die Hungersuferungen sahen bald, dass es hier um etwas Ernsthaftes handele, und geben wenig Hoffnung auf Genesung. Man tat alles, was möglich war, doch die Kräfte des Kranken ließen allmählich nach und gegen Morgen verstarb er. Er war bis zu seinem Ende bei Weisheitlosen. Ein großer Teil seiner Kinder waren ihm zu Lebzeiten sehr nahe gekommen.

Des Totschlags schuldig.

Winnipeg. — Grace Beggs, die angeklagt war, gemeinsam mit Harry Weston einen gewissen John C. McNeil in Winnipeg am 28. Oktober ermordet zu haben, ist des Totschlags schuldig befunden worden und zu sieben Jahren Justizhaus verurteilt worden.

Gerry Weston muß sein Verbrechen am 12. März am Galgen büßen.

Senat. Option-Abstimmung.

Winnipeg. — Bei der in letzter Woche in Manitoba stattgefundenen Ab-

stimmung über Senat. Option wurde vor allem in der Stadt Winnipeg ein sehr heftiger Streit in dem Hotelbesitzer zwischen den beiden Parteien ausgetragen, wobei der Sieger blieb. Am 15. Dezember wurde Local Option eingekommen und in fünf Distrikten zugestimmt, während sich in der Municipalität Winkler Stimmgleichheit ergab, jedoch das Ergebnis als ein Sieg der dritten Partei gesehen wurde.

Bon der wahren Weihnachtsfreude

Farmers Horse Remedy Co.

Ein sicherer Wurm-Mittel für Pferde

Montreal. — Das vierjährige Pferd Gebüde ist in letzter Woche ein Raub der Flammen geworden. Der angesetzte Schaden beläuft sich auf \$200,- 000.

Das Feuer brach in einem der Büros

im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammenangriff.

Montreal. — Das Feuer brach in einem der Büros im zweiten Stockwerk aus und griff mit rascher Geschwindigkeit auf die anderen Stockwerke über. Mehrere Feuerwehrenleute entgingen nur mit knapper Rettung dem Flammen

Farmer!

Kriegspreise!

Nach genauer Nachrechnung haben wir festgestellt, daß Wages \$1.20 bis \$1.30 der Kugel wird sein mit, so daß der Preis zu sehr sinkt. Vier Beispiele von Kriegsbeobachtern im südlichen Schloß sind eine Erhöhung des Preises auf \$1.50 oder \$1.60 der Kugel. Wenn Sie über das oben gesagte nicht einverstanden sind, so schicken Sie uns Ihre Kugeln und wir werden Ihnen über den Verkauf und Verwendung die Kosten übernehmen. Sie haben McBEAN BROS., Winnipeg, Man.

Schreibt uns für Informationen, wie Ihr Gute Getreide mit anderen Getreiden oder Samen am besten aufzusuchen sind und für Versuchsanstaltungen. Wenn Sie weiter benötigen, wir lassen Sie zum nächsten Getreidegeschäft kommen, gännen. Laien kann Getreide kaufen, wie können Frau in einer Kugel aussieben. Kontaktieren Sie uns.

McBEAN BROS.

Grain Exchange

9. September

Winnipeg, Man.

Kriegsnachrichten

Mittwoch, 16. Dezember.

Amtlich aus Berlin.

Berlin, dichtlich über Saarville. Aus amtlichen Quellen sind der Befreiung übergeben worden:

Der "Parcher Temp" schätzt die bisherigen russischen Verluste auf über 1,600,000, von denen über 500,000 den Tod auf den Schlachtfeldern fanden.

Der österreichische Generalstab berichtet, daß in den letzten Tagen in den Karpathen und in der Gegend von Przemysl 2,700 Aufen gekommen waren.

Die Holländische Getreidebörse hat beim italienischen Auswärtigen Amt Beklärung eingelebt gegen die von England und Frankreich verfügte, ungerechtfertigte Beschlagsnahme von elf italienischen Dampfern.

In der allgemeinen Kriegslage war Ende der letzten Woche keine besondere Veränderung vorzunehmen. Die Annahme ist aber berechtigt, daß der holländische Dampfer "Lorraine" Raffinerie bei Flugzeugen geblieben ist.

Später eingetroffene Berichten in zu entnehmen, daß die verunglückten Flieger ein englischer Offizier und sein Mechaniker waren. Der Motor ihres Flugzeuges verlor die Kraft, um Wieder an Land zu gelangen.

Die beiden Flieger meldeben sich bei den Kommandierenden Offizieren des Konzentrationslagers in Bergen, wo sie bis zum Schluß des Krieges bleiben müssen. Früher durften sie sich frei bewegen. Dieses Vorrecht werden sie sich, da sie es wünschten, nicht mehr zu erfreuen haben.

In der Nordsee verunglückt.

London. — Aus Rücksicht wird der Reuteragentur gemeldet, daß der holländische Dampfer "Lorraine" Raffinerie zwei Flieger in der Nordsee rettete.

Später eingetroffene Berichten in zu entnehmen, daß die verunglückten Flieger ein englischer Offizier und sein Mechaniker waren. Der Motor ihres Flugzeuges verlor die Kraft, um wieder an Land zu gelangen.

Die beiden Flieger meldeben sich bei den Kommandierenden Offizieren des Konzentrationslagers in Bergen, wo sie bis zum Schluß des Krieges bleiben müssen. Früher durften sie sich frei bewegen. Dieses Vorrecht werden sie sich, da sie es wünschten, nicht mehr zu erfreuen haben.

von der Royal über die Kriegslage.

Der Korrespondent des "Tagesblatt" berichtet aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia über ein Interview, das er mit Feldmarschall Baron von der Golt während dessen Fahrt nach Konstantinopel hatte. Beigleich Belgien erklärte der Golt:

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In Galizien.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Die Lage von Rajkow, östlich von Krakau, und in Südpolen ist unverändert. Nördlich von Lomia drängen unsere Verbündeten den Feind auf die innere Burg zu berichten.

In der Karpathen.

Die Situation ist eine normale. Die Bewilligung ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Russen auf den meisten Punkten zur Defensive gezwungen wurden, ohne sich zu einer kriegerischen Offensive aufzutun zu können.

Am letzten Sonntag berichteten die Wiener und Berliner amtlichen Anführungen übereinstimmend über wichtige Erfolge, die in dem Feldzug gegen die Russen zu verzeichnen waren. Aus der Ankündigung des deutschen Generalstabes ging nicht recht hervor, auf welchen Punkt der ausgedehnten Schlachtlinie neuerdings 11,000 Gefangene gemacht und 43 Maschinengewehre erbeutet wurden. Man wußte nicht, ob dies bei Lobs, in der Gegend von Lomia oder nördlich der Weißsel geschehen war. Die amtliche Wiener Ankündigung ließ es beinahe als sicher erscheinen, daß dieser neue Erfolg den nördlich von Lomia operierenden Truppen zugeschrieben werden muß, da es ausdrücklich hieß, daß dort die Angriffe auf die russischen Festungen russischen Stellungen siegreich fortgeführt werden.

Der österreichische Kriegschauplakat war außer dem bereits gemelten Juridizierung des rechten österreichischen Flügels nichts neues zu berichten.

Aus Wien.

Amsterdam. — Aus Wien ist hier die folgende amtliche Ankündigung eingetroffen:

Die Verfolgung der Russen in Westgalizien dauert an. Als Ergebnis der gefiederten Schwund und leichteren Zusammenstoße haben wir in nördlicher Richtung seitig an Boden gewonnen. Duffl und die Poste sind wieder in unserem Besitz. Unsere Truppen, die aus den Karpathen vorbrachen, machen auf dem Süden 9000 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Maschinengewehre.

Eine Ohrfeige

Dem sozialistischen Reichstagabgeordneten Liebhardt wird sie von eigener Partei verübt.

Berlin. — Die Haltung des sozialistischen Reichstagabgeordneten Karl Liebhardt, der durch seine Opposition gegen die Kriegsbewilligung im Reichstag am 10. Dezember in den Kreis seines eigenen Partei einen Sturm der Entrüstung entfachte, wird andauernd von der sozialistischen Presse in wenig schmeichelhafter Weise zum Gegenstand näherer Erörterungen gemacht. Der Bollwachungsausschuss der Partei behält sich mit der Frage, welche Maßnahmen gegen Liebhardt zu ergreifen seien, der sich gegen die Ausübung seiner Parteidurchsetzung programmäßig schädigte. Liebhardt war, daß einzige Reichstagsmitglied, das es für angezeigt hält, gegen die Beschlussfindung zu stimmen.

Der Ausschuss der sozialistischen Gewerkschaften hat ein übereinstimmendes Votum verhängt, wonach die entsprechenden Handlungen nicht einverstanden sind und sie energetisch verdammen. Der Ausschuss hat eine Resolution gefaßt, in welcher erklärte wird, wer immer gegen eine Bewilligung stimme, die dringend notwendig für Landesverteidigung und für Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des Österreichs sei. Legt der Partei dafür ab, ob das es ihm gleichgültig sei, ob bewaffnete feindliche Armeen ins Land eindringen, räumen, plündern, morden, brennen oder festigen und Verwüstungen aller Art anrichteten oder nicht. Niemand, der Interesse für die arbeitenden Massen und für sein Vaterland habe, so heißt es im weiteren Verlaufe der Resolution, würde es sich ausnehmen, seine persönlichen Ansichten über die der Partei zu stellen und die sozialistische Partei vertrete die Ansicht, daß dieser Krieg Deutschland aufgebunden wurde und Deutschland wie ein Name gegen die allen Seiten herausdrängenden Feinde vorgehen müsse. Die sozialistische Partei sei Herz und Hand mit der deutschen Nation. Die deutschen arbeitenden Massen beschäftigten, durch eigene Kraft, durch das Werk des freien Wortes und nicht durch Gewalt etwaige soziale Missstände abzuheben; sie legten entschieden Verantwortung dagegen ein, daß man ihnen „von außen mit Blut und Eisen das Gesetz aufdringe.“

Die Milturbörde hat für die Dauer des Krieges die in Berlin erscheinende „Staatsbürozeitung“, ein antisemitisches Organ, verboten, da sie dem Frieden holt an die gesuchten Erfüllungen, ihre judentümliche Propaganda eingestellt. Eine Beachtung schenkte.

Die Stadtbüro Nordenhausen in Sachsen hat beschlossen, einen Eichenbaum zu pflanzen, der die Bezeichnung „Vater-Luth“ führen soll als Andenken an Carl von Luth, den Deutschen, der im November in London vor einem britischen Gerichtshof schuldig befunden und erschossen wurde.

Weihnachten

Novelle von Bernd Schlaichtowitz.

Es dünktet bereit, als Ilse Lüder Wohnung zutritt. Sie ging gleichsam langsam durch die Hauptstadt und betrachtete die Menschen, die eilig und gefordert ihre leichten Einkäufe erledigten. Welcher Eifer, welche Freude lag auf den Gesichtern, wie verwandelt schien sie heute, die kalte Weihnachtszeit von sonst war verschwunden! Sie blieb stehen und blickte auf die Auslagen eines Schuhmachers. Sie hatte keine Eile, für sie war es ganz gleich, ob sie früher oder später nachhause käme; es erwartete sie ja keiner, so einfach wie sie war. Eine Woche drängte sich ihr in's Auge, aber unwillig wußte sie sie hinzu und drehte sich um, um weiterzugehen. Da sah sie in das frische Gesicht eines Herrn, der sie erstaunt anblickte. „Was möglich, Du?“ rief er und streute ihr die Haare.

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte er und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Canadian Pacific Railway

Weihnachts- und Neujahrstage

Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rundreise.

Jahrfarten zum Verkauf in allen Stationen. Vom Arthur und westlich. Für Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 25. Dez. inkl. Für Neujahr vom 30. Dezember bis zum 4. Januar. Sättigungsduer bis zum 4. Januar. Für volle Information in bezug auf Raten, Referenzen und Zugverkehr fragen Sie einen Angestellten der Canadian Pacific oder schreiben Sie an:

J. E. Proctor,
District Passenger Agent
Regina.

Der richtige Weg, ein Streichholz anzuzünden

Seit Zeit zu Zeit hören wir davon, daß ungelernte Streichholzhersteller beim Anzünden in sehr bittere Kerzen. Daran hat die Streichholzhersteller nicht schuld, denn **grosser Streichholzhersteller** hat nur von seinen geschulten Händen hergestellt. Alle diese Jungen, welche noch nicht wissen, wie ein Streichholz anzuzünden, sind es aus Unwissenheit, welche Maßnahmen gegen Liebhardt zu ergreifen seien, der sich gegen die Ausübung seiner Parteidurchsetzung programmäßig schädigte. Liebhardt war, daß einzige Reichstagsmitglied, das es für angezeigt hält, gegen die Beschlussfindung zu stimmen.

The E. B. EDDY Co., Limited, Hull, Canada

Wäschendämme und Du läbst Dein eins einen Glück darin.“

„Glück?“ Sie lachte mit leichter Verstecktheit. „Habst Du Dich nicht glücklich?“ fragte er und sah sie an.

„O doch, ich fühle mich sehr befriedigt in meinem Beruf“, wehrte sie höflich, „nur verlieren die folsten Ideale der Jugend etwas von ihrem Glanz und Schimmer, wenn sie in die Weltlichkeit umgesetzt werden. Und außerdem, wenn man so allein ist wie ich am Weihnachtstag.“

„D steht ganz allein?“ Sie schritten weiter. „Deine Eltern?“

„Sind beide tot. Mutter starb voriges Jahr. Eben tomme ich von ihrem Grab, wo ich meine Weihnacht gefeiert habe.“

„Ahme Ilse“, sagte er und suchte nach Wörtern, sie zu trösten. „Sieh, ich bin auch allein, lange schon. Und lebe im fremden Land, in fremden Verhältnissen, wo alles neu und ungewohnt ist.“

„Aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran und findet Freuden, auch wenn sie in anderer Art sind als die bisherigen. Jetzt geht es mir doch, seit Jahren wieder ein deutliches Weihnachten zu feiern und ich gab dieser Schriftur nach, obgleich ich wußte, daß mich mein Elternhaus erwartete und keine Geschwister den Bruder empfangen konnten. Und nun, daß ich hier bin, erscheint sie mir ganz richtig, diese Schriftur, denn ich war vor die vertrauten Städten meines Kindtums, aber sie schien mit doppelt verloren, weil die in meiner Erinnerung damals verbliebenen Menschen fehlten.“

„Wie soll ich mich dann an mein Weihnachtself auf das ich mich so freute, trüblich und allein in irgend einem Restaurant zu feiern. Aber Du hast doch Gewissheit, die Dich eingeladen haben?“

„O ja, aber ich habe es abgelehnt. Ich mag an so einem Tag nicht stören in den Familientagen.“

„Weißt Du was?“ fragte er, von einer plötzlichen Idee erfüllt, „feierst wie Weihnachten zusammen, wie beiden Eltern.“ Wir zwei alten Jugendfreunde gaben uns dabei so ein Stückchen Kindheit zurück und waren uns dabei der alten Zeiten.“

„Der willst Du nicht?“ fragte er, als sie zögerte, zugummtinen.“

„Doch“, sagte sie, „gerne“ und ein Schimmer von Freude erhellt ihr Gesicht.

„Das lieb ist von Dir, Ilse. Wo wollen wir also hingehen, schlage Du vor.“

„Nun, ich denke, wenn wir schon einmal zusammen feiern wollen, so tun wir das am besten bei mir. Das Restaurant wäre das nicht gemacht, und gemütlich soll es doch werden.“

„Ach, Du bist noch ganz die alte,“ rief er strahlend, „getrennt Deiner Wahlbrücke „nur nichts haben“. Das soll nun aber auch ein echtes deutsches Weihnachtself werden.“

Die Freude leuchtete ihm aus den Augen.

„Einen Raum hast Du doch?“

„Niem“, gestand sie lächelnd.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann?“ fragte sie ein wenig unglücklich.

„Freilich den ich's, Nachbars Arzt!“ lachte sie und drückte die, die sie ihm nun reichte. „Rein, wie mich das freut! Alles andere hätte ich erwartet, wo ich her, so verlassen und verloren umherwanderte, als Dich zu treffen. Lebt. Du jetzt hier?“

„Ja, seit fünf Jahren. Ich bin Lehrerin einer höheren Mädchenschule.“

„Also siehst Du richtig auf eigenen Füßen, wie Du es. Die vorgenommenen hatten! Es war ja das Sehnen Deiner

Eltern.“

„Ach Großmann



(19. Fortsetzung.)

Das haben zugut an beide Leute gekonnt, entgegnete Zoo zähhaft. „Man kann doch ein leichtes Geschick also trotz allem verhindern.“ „Nicht wahr!“ Derartige Weisheit mocht man aber nur in der Kinderstube lernen, wie ich sehe.“

„Ja, aus herzlichen Leute kann man nicht.“ sagte Kitty schnell und blickte auf die Lippen, als sie Zoes Aufblick gewahrte.

„Ja, hoffe, Sabinden in ihrer Kinderstube weisheitlich auch diese andere Meinung sein. Wo vielleicht das schöne Mitteld, das doch sonst ihr vom Strandreiter gelangte.“

Sprach's und ging aus dem Zimmer, ärgerlich über sich selbst. Brachte er denn eine Kittys Mitteld? Wozu solche Sentimente hat das kommt davon, wenn die jungen Buben dastehen, und die Nachtmagd an den Springbrunnen, der das Kind schon längst verlernt hat, fügte.

Kitty stand droben in der Kinderstube und schaute sich um. Wurde sie hier untergebracht lassen? Sie hatte so viel Interesse in sich aufgeauft — wo blieb denn oben das Mitteld? „Sie dachte darüber, wie sie in jener Nacht in Thüringen, als Zoo auf dem Tode gewesen, darüber geweint hatte, daß er keinen nicht mehr wünsche spielen könne.“

Als sie hörte, schritt, denn sie aus dem Saal Kinderstube entgegen, Zoo spielte. Seit jener Stunde im Lagerhaus hatte sie ihn nicht wieder gesehen. „Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte. Lauter Böttischer des Käfers der waren es, die paßten zu der Frühlingssonne, der um die Alten, dienten Männer des Schlosses stand.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

Lauter Böttischer des Käfers der waren es, die paßten zu der Frühlingssonne, der um die Alten, dienten Männer des Schlosses stand.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

„Wie Dorfkinderen wirkt du“ hatte

Sie blieb stehen und horchte.

solchen Dingen versucht, an Sofos ist ein Dichter verloren.“ Wie er die freudigen Erinnerungen, die er in seinem Leben gewann, schätzte, ist einzig. So mochte die Aussicht aus seinem Schreiben Suße sagten, wenn da es erlaubt, Zoo.“

Kitty hob erstaunt ihren Kopf. Der Ton war so tief, beinahe ablehnend gewesen. Sie wußte nicht, was sie sagen sollte. „Dann ist es trist trapp über das Parteiherz — Sabinden in ihrem weißen Hängerleid. Die Bonne war sicher mit ihr vom Strandreiter gelangt.“

„Wie geht's, Fräulein von Gohlar?“ fragte Zoo lebhaft und hoffte sie auf seinen Schoß.

Er tat das ungeheure gefehlt.

Die Kleine war nur ganz fröhlich gegen den fremden Mann, der sie mit seiner Mutter war, lebte ihren Kopf an seine Schulter, wußte ihres Bruders und plauderte, in ihrer Kinderprärie, von der Zoo natürlich kein Wort verstand.

Kitty Dolmetschte und Zoo sogte lächelnd:

„Es ist erschaulich, wie gut du Sabinden verstehst.“

„Dafür bin ich ja auch ihre Mutter.“ erwiderte Kitty ebenfalls lächelnd, und im Anschauen des Kindes begnügten sich beider Blick.

„Ich komme mir doch immer ein wenig ausgewählt vor“, dementierte Zoo. Es sollte wie ein Schatz für sie sein, aber eine ganz reiche Geschichte lag doch in jener Stimme. „Du zweifelst nun gegenwärts nicht mehr an meinem Herzen, und ich mußte mich halten, ohne die Biographie der Sabinden fortzimmen.“

Zoo beugte sich bereits hinab, um kleinen Töchterchen aus den Armen der Mutter zu nehmen. Da schaute das Kind, sich aufrecht, beide Arme um Vater und Mutter, so daß Zoo und Kittys Wangen sich berührten.

„So, nun sollen wir dich wohl vertheidigen!“ lachte Zoo. „Woß nur die Mama, Sabinden, ich bringe dich schon mit meinem einen Arm.“

Kitty schaute ihm nach, wie er aus dem Gemach zurückkam.

„Aber, Kitty, da hörest du gar nicht, sagte die Generalin galb gebräunt und ungetaucht.

Sie hatte selber bereits die Kleidung unter dem Kleidchen angezogen.

„Also, der Kahn schwimmt, und es wird keine Hilfe in der Nähe.“

„Zwei einen Tag des anderen Brots geht es ja wohl, aber die armen kleinen Jungen und die arme Mutter!“ Gruß du, Kitty, daß es Ammen schon weiß, und ob sie froh ist, daß sie nun einmal doch Gutsfall von Thüringen wird.“

„Ach, Kind, und redest du mir so?“ fragte Kitty freundlich.

„Körper mal — meins doch auch, von mir nur Sabinden doch auch etwas haben.“

Es war derselbe Raum, in dem diese Woche zwischen den beiden Jungen und den beiden Jungen, in dem sie seit damals an jenem Regentage verlobt waren.

Unwillkürlich gingen beider Blicke zu jenem Platz neben der Tür, wo Kitty damals so festungslos geweint, wo Zoo ihr trostend zugesetzt hatte. Kitty erhob sich rasch und stellte sich ihr Haar zuordnet.

„Sie ist nun mein Kind.“

„Verlaufen mal — meins doch auch, von mir nur Sabinden doch auch etwas haben.“

Es war derselbe Raum, in dem diese Woche zwischen den beiden Jungen und den beiden Jungen, in dem sie seit damals an jenem Regentage verlobt waren.

„Ich muß nun fort,“ sagte Zoo.

„Wann kommst du wieder, Zoo?“

„Es klang zögernd, aber er sprach auf den Unterton und las dann die Schrift, die Stolz und Stein noch immer zu unterdrücken bemüht waren.“

„Übermorgen, Kitty!“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

„Körper mich zu einem Termin, ja doch ich nicht ausscheiden — aber.“

„Nein, nein,“ fiel sie ihm ins Wort, in der Freude, daß veratet sei.

„Körper dich nicht mehr, ich bin kein Narr, daß ich ihr Rosen bringe.“

„Sie hat sich nicht einmal eine Blume angelegt.“

Mitteilungen

aus dem Sekretär

Bur gefälligen Beachtung!

Da es unter ersten Bedenken ist, dass "Courier" so vielseitig und reichhaltig als möglich zu gestalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas Rießmärtlerisch behandelt worden sind, lehnen wir uns gezwungen, den für Korrespondenzen relevantesten Platz zu beschneiden. Schwerpunktlich finden Mitteilungen nach wie vor im "Courier" bereitwillig Aufnahme, jedoch möchten wir bitten, dieselben möglichst kurz und aufgeräumt und möglichst Tatsachen befristeten. Nur auf diese Weise werden wir im Stande sein, unser Augenmerk und die uns zur Verfügung stehende Zeit mehr auf Nachrichten über Vorgänge in der Welt, die von allgemeinem Interesse sind, zu richten.

Der "Courier" will den an eine moderne, erstklassige Zeitung gehaltenen Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werden und wird mit diesem Schreiben ohne Zweifel bei seinem Lefern den vollsten Erfolg finden.

Was den Jubel der Korrespondenzen betrifft, so ist es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, persönliche Streitigkeiten zu vermeiden. Bereits Klagen gegen eine Person oder über Verhältnisse in einer Gemeinde müssen einer Gemeinde keinen persönlichen Wert, wenn sie sachlich abgetragen werden.

Herrn weisen wir an dieser Stelle nochmal auf folgende Punkte hin:

Der "Courier" übernimmt keine Belehrungen für Korrespondenzen und Eingaben.

Die Korrespondenzen, die mit wahrer Überförmigkeit und genauer Angabe des Wohntoates verfasst sind, können Aufnahme finden.

Ehrwürdigkeit findet Berichte über Saatenland, Fortschritte in der Ackerbau-, Bearbeitungs-, gesamtheit oder sonstigen Betriebsverhältnissen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Gemeinde- und Vereins- Angelegenheiten und Familieneignisse.

Die Redaktion.

Hilf dem „Courier“

Unsere Leser und Freunde können uns jetzt ungeheuer viel helfen, indem sie

1. alle Rückstände ihrer Abonnementsgelder bezahlen. (Der gelbe Bettel auf der Zeitung gibt an bis zu welchem Datum dieselbe bezahlt ist),

2. den „Courier“ für ein Jahr im Voraus bezahlen, \$1.00,

3. das „Extra Blatt“ für 2 oder 3 Monate bestellen, (nur 25 Cents für den Monat),

4. neue Leser für „Courier“ und „Extra Blatt“ werben,

5. uns Adressen von Deutschen einsenden, die bis jetzt noch nicht Leser unserer Ausgabe sind.

6. bei Bestellungen und Einsätzen stets auf den „Courier“ hinweisen.

Gerade der letzte Punkt ist von großer Wichtigkeit. Die Hauptnahmeneuelle einer Zeitung sind die Abonnenten. Wenn nun unsere Leser bei jeder Anfrage, jeder Bestellung und jedem Einkauf auf den „Courier“ hinweisen, so wird uns dadurch in außerordentlicher Weise geholfen. Wir bitten unsere Leser bei Bestellungen von Katalogen und Waren, sowie bei allen Einkäufen stets zu bestimmen, dass sie die Annone im „Courier“ gelesen haben.

In der Erwartung, dass unser Appell willige Hörer und eine recht sorgliche Beachtung finden wird, verbleiben wir mit treu deutschem Gruss.

Die Geschäftsführung

Hilf jetzt Eurer deutschen Zeitung, damit die Zeitung auch Euch wieder helfen und weiter für das Deutsche kämpfen kann!

Aus Saskatchewan

Berichtigung

St. Walburg, Sask.,
3. Dezember 1914.

Werner Courier: — In meiner letzten Korrespondenz schrieb ich, dass die Herren Wold und Hoffmann den St. Walburg-Wühlen leiten und eignen. Ich erfuhr dies, wie ich auch öffentlich angeboten, von einem Herrn aus St. Walburg. Begegnet Herr auch sich jedoch etwas gescheitert haben, denn die Sache verblieb für etwas anders wie sie mir berichtet wurde und zwar wie folgt:

Der ganze Wühlenbau ist Eigentum des Herrn A. R. Schneider, Notar und Realsätzenhändler in St. Walburg. Ich hatte mit Herrn Schneider eine Unterredung beigelegt auf die Wühlenarbeit und er war so liebenswürdig mit folgendem zu erklären: Infolge der allgemeinen Depression des Grundstücksmarktes fiedelte ich von Edmonton, Alta., wo ich meine Geschäftskompanie mit einem anderen Herren abwandelte, nach St. Walburg über, um mich auf dem Anwesen meines Vaters als Notar und Agent verschiedener Versicherungsgesellschaften niederzulassen. Da ich besonders Interesse an der Entwicklung dieser Gegend habe, fand ich bald heraus, dass die Errichtung einer Wühle in dieser Gegend von grohem Vorteil wäre, nicht nur für mich sondern auch



ladung Waren hierhergeschafft. Ein Deutscher, Herr Küster ist auf jütze Zeit hierum gegangen einzurichten. Herr B. W. Wold gehörte auch als P.M. zu laufen. Er ist ein Mann für den alle Deutschen immerm sollten, denn er ist der rechte Mann auf dem rechten Platze. Er ist ein liberaler Mann und was er verspricht, das hält er auch. Der alte Cornelius Wohl läuft sich ein Haus bauen.

Bon Swift Current sind schon viele Leute zu den Daten gegangen und noch viele mehr machen sich freimüllig. Hoffentlich nimmt der Krieg bald ein Ende. Seien Sie gegrüßt.

Wm. Braun.

Warnung für Alle.

Aus Carmel Station wird uns geschrieben:

Ein Lehrer des "Courier" machte mir alles bekannt, dass die Home Comforts-Agenten mit ihren Olen herumlaufen und jedem einen zu verkaufen. Die Leute haben ein gutes Mundwerk und erzählen den Leuten, dass es keinen besseren Öl geben. Sie warten auch zum Baden und unterrichten, ob es aber gefunden, dass gerade das Gegenteil der Fall ist. Auch konnte ich mit dem Öl nicht einmal das Zimmer warm halten, sehr oft falt war. Im Laden kann man auch viel schwere Olen für \$4.00 bis \$5.00 kaufen und für den Home Comfort muss man \$8.00 bezahlen und es doch nicht gut. Jeder sollte den Home Comfort erwerben und erzielen, bevor er verlassen wird, wird sich bestreben, das Heizöl aufzutreiben.

Die Wühle wird nicht zu stande bringen, der Elevator, der die verschiedenen Gebäude beherbergen wird, wird 8,000 Bushel Fassungsraum haben. Die Wühle wird im kommenden Monat in Betrieb genommen werden können. Der Kosten voranschlag ist \$12,000. Der Name des Etablissements wird "The St. Walburg Milling Co., Ltd." sein. Ein gewisser Herr hat zwar seinen Beitrag zur Gesellschaft erbracht, jedoch ist etwas bestimmt noch nicht vereinbart worden. Herr Wold hat mit der Wühle nichts zu tun sondern auch eine Form von mir gekauft und dies wird wohl die Ursache sein, weswegen er mit der Wühle in Verbindung gebracht wurde.

Achtungsvoll

W. Braun.

Markinch, Sask., im Dezember 1914. Werner Courier: Der Befund bezüglich sowohl wie die Witterung ist zufriedenstellend. Der Schnee ist bereits wieder verschwunden.

Am 27. November wurde die Gregorius-Schule geschlossen und dabei für die Kinder eine schöne Feier abgehalten. Da zu dieser Feier gleich eine Christuskirche gebaut wurde, wurde zu dieser Feier gleich eine Christuskirche gebaut. Zuerst wurde ein Altarblatt von einer Kapelle vorgezogen. Darauf wurden die Kinder der Kirche nach auf die Plattform gerufen, wo jedes ein Stück aufzuführen. Dann sang die Lehrerin mit den Schulkindern einige schöne Lieder. Dann wurden nach verschiedenen Liedern vortragten und Herr Robert Klaus sang ein deutisches Lied. Dadurch noch verschiedene andere humoristische Vorträge gehalten worden waren, fand der Santa Klaus, der die Geschichte vom Christusbabn nahm und an die Kinder vertrat. Lebendiges Stoff, sagte er einen passenden Spruch und die kleinen Mädel erhielten jede eine kleine Prämie.

In den Eishallen traten W. McLeod und die Schullehrerin El. Wilson auf.

Herr Ludwig Galenjons und Frau Edwina möglichen bei ihren Verwandten Nord und Süd von Southern zu Besuch und fuhren am S. D. Miss. wieder nach Süden. Herr Johann Schweizer aus Regina wurde ebenfalls hier bei Verwandten auf Besuch. Mit deutscher Freude.

Edward Klaus.

Central Butte, Sask., im Dezember 1914. Werner Courier: Ganzlich nicht zu viele Kriegshandlungen an den Handen. Den Tod machte ich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im St. Johnn am Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im St. Johnn am Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe man sein Identität feststellen kann. Ein Individuum hat hier im Berg Todesfall verübt auf die öffentlichen Wege gelegt, um einen einzigen wertvollen Hund zum Opfer gefallen zu lassen. Die britische Polizei ist verständigt worden. Es hat sich herausgestellt, dass dies Aileich mit Abstand nicht etwa zur Vertilgung der überwiegenden Wölfe gelegt worden, sondern für gewisse Hunde. Das kann Vier und Fünfzig Jahre alt sein. Der Tod ist eindeutig aus einer Waffe entstanden, die von einem Councillor entdeckt wurde. Er soll erst das Jahr von seiner Identität nach Canada gekommen sein. Außerdem sind 2 Löwen eines neuen Geheimstatters aus Versehen erschossen worden. Der Tod machte sich aus dem Staube, ehe

Fortschrittsliga für canadische Landwirtschaft

(Canadian Rural Advancement League)

Herr J. H. Haslam, Präsident des geschäftsführenden Ausschusses „Fortschrittsliga für canadische Landwirtschaft“, wurde erfuhr, die Siedlungen der Liga zu erklären und bemerkte dabei, daß das geschäftsführende Auskunftsamt in der Bildung begriffen und noch nicht vollständig wäre.

Zudem die Mehrheit, derjenigen, die gebeten worden sind, sich in den Ausschuss aufnehmen zu lassen, haben ihre Bereitwilligkeit dazu erklärt. Der volkszählige geschäftsführende Ausschuss hat noch keine Beschlussfassung abgehalten und über den Umfang seiner Tätigkeit ist noch nicht entschieden worden. Die Hauptaufgabe jedoch ist, die Landwirtschaft zu fördern, landwirtschaftliche Verschwendungen zu studieren, um sie eventuell zu verhindern, die Produktion zu verteuern, unbewohnte Blöcke zu bebauen, die Hügel und Täler mit Dörfern zu bebauen, die große Zahl der Arbeitslosen, welche sich als Farmer eignen und welche Erfahrung im Betrieb haben, ehe sie in dieses Land kamen, wieder aus dem Land zu bringen, entweder als Eigentümer, Pächter oder Arbeiter.

Die Korrespondenz zeigt, daß man der heutigen landwirtschaftlichen Fortschrittsgruppe Interesse entgegenbringt. Nicht nur im östlichen Canada, sondern auf den ganzen amerikanischen Kontinent werden große Konventionen abgehalten. Es ist natürlich auch eine solche in St. Paul statt, an der über 2000 Leute teilnehmen. So weit der Plan der Liga ausgearbeitet ist, beschäftigt man, die Liga zu verschiedenen Abteilungen einzuteilen, nämlich: Colonisation und Entwicklung, Verzehr und Verkauf, Viehzucht und Beruf, landwirtschaftliche Erziehung, landwirtschaftlicher Kredit, Handel und eine Frauenteilung. Die Abteilung der Liga ist es jeder, der an einem oder allen diesen Gegenständen ein Interesse hat, zu veranlassen, Mitglied der Liga zu werden, und alle diejenigen, welche irgend welche Ideen, Erfahrung und Wissen haben, sollen gehalten werden, einen Teil ihrer Zeit beizugeben, um ihnen Mitarbeiten den „Besseren Weg“ zu lehren. Hier sowohl wie in anderen Ländern wird eine Menge freiwilliger Arbeit geleistet werden müssen, genau so wie bei den verschiedenen patriotischen Fonds. Dies ist die höchste Form des Patriotismus. Es gibt eine ganze Reihe Leute in Canada, die erfolgreiche Farmer, erfolgreiche Viehzüchter, erfolgreiche Lehrer in ländlichen und Dorfschulen sind. Es gibt unter uns Frauen, die von angezeigten Haushalten, die die Heime aufbauen und dadurch mindestens eine halbe Scheibe verarbeiten, sowie Soldatenfrauen, die ihr Leben wagen, um ihr Land zu retten. Viele unserer Freunde sind wohltätig, die helfen zu tun, um die Verhältnisse zu verbessern, ebenso unsere Bauern, Eisenbahnen und andere, unsere Zeitungsleute nicht zu vergessen, die ein gesundes und lebenswertes Interesse an den Angelegenheiten nehmen. Wir wollen nichts niedrige oder die Welt von neuem aufbauen, doch hoffen wir durch bestehende Organisationen das Beste aus unserem gegenwärtigen System herauszunehmen und dadurch, daß wir nach dem besten streben, die Verhältnisse zu verbessern. Dies ist eigentlich nicht eine Sache der Regierungen. Diese schreiten nur ein, wenn sie durch gute starke öffentliche Meinung dazu gezwungen werden; dann sind ihre Maßnahmen nur wirksam, solange sie von einer sympathischen öffentlichen Meinung unterstützt werden. Wir glauben, daß das Publikum erwacht ist und daß es sympathisch ist einer Bewegung gegenüber, die bedeutet: mehr Produktion, mehr und bessere Farmer, mehr blühende Dörfer, mehr lachende Kinder, mehr glückliche Heime, und insbesondere Rücksicht des Bauhauses für unsere Städte und Eisenbahnen sowohl wie für unsere Fabrikanten und Kaufleute.

Wir müssen geladen werden, gar manche Leute haben Ideen und wir wollen den Augen aus diesen ziehen. Wir haben Information darüber, was europäische Länder geben, um die Landwirtschaft zu leben und diese ist die Landwirtschaft, die wir haben und diese zeigt, daß die Landwirtschaft die Hauptindustrie ist und demgemäß behandelt wird.

Zugleich möchte die „Fortschrittsliga für canadische Landwirtschaft“ jedoch das vorhandene Material verwenden zur Belebung der Lage, und wir appellieren an jedermann in den drei Provinzen, der irgend etwas getan hat, zur Beliebung der Berghälfte, um sie zu schützen und zu erhalten. „Wie ich es getan habe“ ist Information, die für die Allgemeinheit von großer Bedeutung ist. Sie wünschen, daß diese uns ihre Namen mitteilen und sich verpflichten, uns mindestens Tage ihrer Zeit zu schenken, um den anderen Farmer zu erhalten. „Wie ich es getan habe“. Wir haben gehört, daß Farmer in diesen Jahren gewöhnlich nur Reise gebracht haben und dies kann sehr lang dauern. Wenn einer dies tun kann, kann jeder Farmer es tun und wir könnten, daß diese uns mitteilen, daß sie es getan haben.“ Monche Farmer haben 40 Buschel Weizen per Acre in diesem Jahre geerntet und wir wünschen von diesen Farmer zu wissen, „Wie ich es getan habe“. Wir haben gehört, daß Farmer in diesem Jahre 250 Buschel Kartoffeln geerntet haben, wobei die Ernte teilweise eine Rücksicht war. Wir möchten von diesen tüchtigen Landwirten erzählen,

sagen: „Wie ich es getan habe“. Einzelne Farmer haben Weizen und Dinkel gesogen, die Kreise auf internationalem Markt austauschend, gewonnen haben; wir möchten zu wissen, „Wie ich es getan habe“. Daselbe gilt im bezug auf die Zucht von Rindern, Schafen und Schweinen. Wir bitten alle, die in irgend einem Zweige der Landwirtschaft Erfolg gehabt haben, uns mitzuteilen. „Wie ich es getan habe“. Daselbe gilt von Althaia. Wir wünschen, daß diejenigen, die ins Land gekommen sind und sich ein Heim geschaffen haben und erfreut waren, ohne Kapital zum Anfangen und sagen: „Wie ich es getan habe“. Daselbe zeigt die Pflanzengemeinschaft der Vereinigten Staaten an. Hier sei von diesen nur das Schlußwort genannt. „Wie ich landwirtschaftlich entwickelt hab dann ein Befreiungskrieg zwischen Südwests und Süden zu entfernen. Bekonders wichtig in Blättern und Nierenleiden, die sich auf Hornbildung (Hirschkopf) zurückführen lassen. Preis \$1.50. Bei den meisten Arzneien empfohlen. Sie besteht aus alten Arzneien oder der

SANOL

Ein ausgezeichnetes Mittel um Gallen-, Rizzen- und Blasensteine Schmerzen und Fieber zu entfernen. Bekonders wichtig in Blättern und Nierenleiden, die sich auf Hornbildung (Hirschkopf) zurückführen lassen. Preis \$1.50. Bei den meisten Arzneien empfohlen. Sie besteht aus alten Arzneien oder der

The Sanol Mfg. Co., Ltd.

Winnipeg Manitoba

geht in das Torfmoos (Sphagnum). Dieses Torfmoos hat aber die Fähigkeit in seinem Innern schwammartig eine Flüssigkeit aufzuspeichern. Der Boden hat trocken geweckt. Der Boden, den die Torfmoose zunächst polsterförmig überziehen, beginnt daher wieder nah zu werden. Dieser und dieser beweist nun das Torfmoos, mit dem Torfmoos und damit wie wieder durch ein völlig naßes Gelände. Bei jedem Schritt preßt man aus dem Moos das in ihm enthaltene Wasser heraus.

Zu der Zeit, der sich auf dem Sphagnum bildet, abglasförmig auf dem Dach des Zwischenraumes liegt, nennt man den Moorputz, in dem wie uns jetzt befinden, das „Dachmoor“, im Gegensatz zu den verdeckten Blattmooren, durch die wir von Betretung des Sphagnummooses gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unbewohnten Torfmoos mühelos um ihre Löhne kämpfen, sind die kleinen Bäume, denen wie jetzt auf den weiten Längen Hochmoorläche beigegeben. Entdeckte Pflanzen, wie der Sonnenblume, sind hier so zahlreich, daß sie auf dem Sphagnummoos gelungen sind. Schließlich erreichte kleine Rieker, die dem Wanderer oft laufen, bis zur Brücke reichen, und die mit ihr im unb